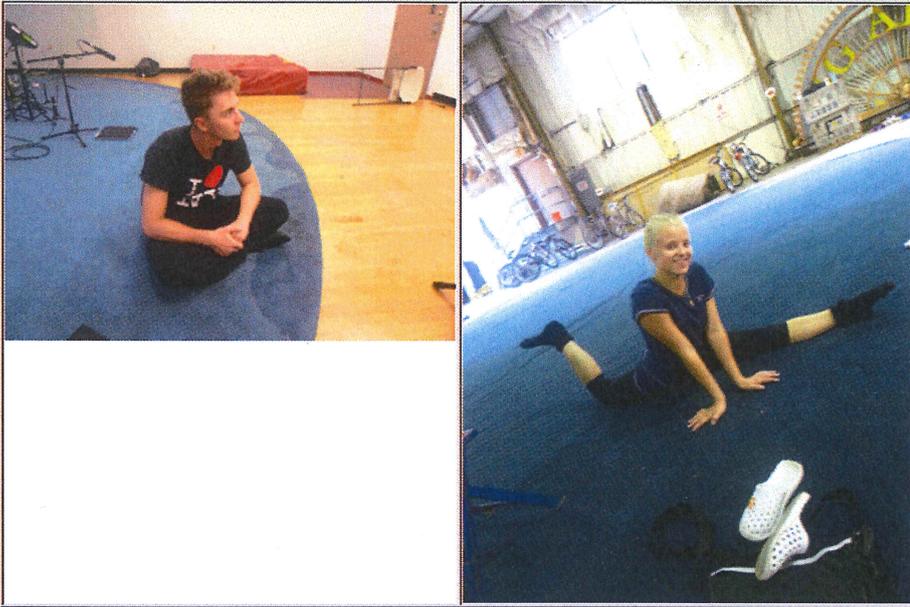


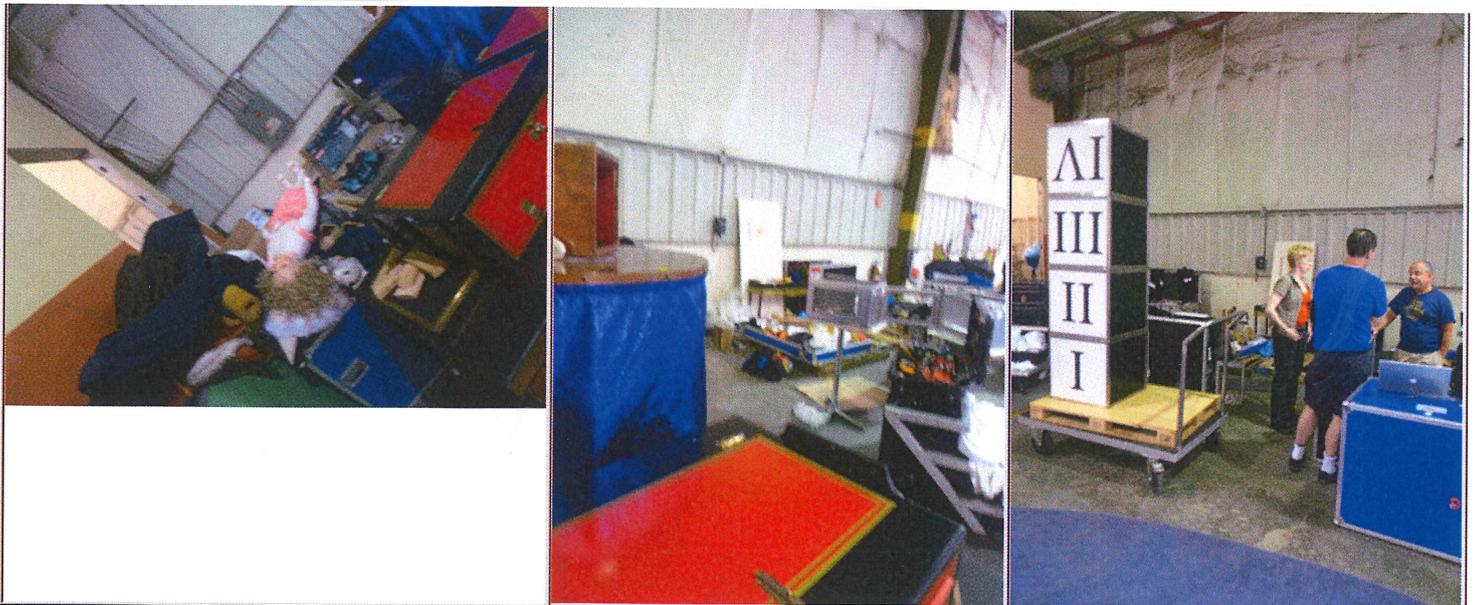
Im letzten Film *F for Fake* (1974) von Orson Wells, der vom Leben des berühmten ungarischen Fälschers Elmyr de Hory handelt, erklärt Wells am Anfang beiläufig, dass er eine Stunde lang die Wahrheit erzählen werde, was natürlich automatisch inkludiert, dass er es nach sechzig Minuten nicht mehr tut. Das haben wir damals natürlich nicht gleich bemerkt, sondern erst beim fünften hitzigen Wohngemeinschaftsgespräch (und genau so hatte es Wells auch geplant!). Darauf hin beschlossen wir, dass Orson Wells böse ist, weil er uns an der Nase herum geführt hat. Es stellt sich tatsächlich die Frage, ob man in einem Tagebuch, das für die Öffentlichkeit bestimmt ist, die Wahrheit schreiben muss/kann/soll/darf. Beantworten wir diese komplizierte Frage mit einer einfachen Antwort: alles, was hier steht, stimmt und ist so passiert (auch das lustige Erdbeben gestern). Aber nicht alles was hier passiert, steht auch in diesem Diary. Die Auswahl ist also streng subjektiv und kann die „Wahrheit“ ziemlich verfälschen. Und wenn wir schon bei Orson Wells sind, dann könnten wir auch noch über den amerikanischen Schriftsteller John Irving, der eine zeitlang in Wien gelebt hat, reden. Mit *Garp und wie er die Welt sah* schaffte er den Sprung in den literarischen Olymp, und ich habe gerade *A Widow for One Year* fertig gelesen. Ich mag diese grossen Lebensentwürfe der amerikanischen Romanciers, wobei ich auf meinen absoluten Lieblingsroman *Our time of Singing* von Richard Powers später nochmals zurückkommen werde. Doch wieder zurück zum realen Leben. Ich kann mich noch einen wunderbaren Satz von Uli Scherer von den Tourneen aus den 80er Jahren erinnern: „Sag mal, worüber könnten wir uns denn heute ärgern?“ Damit wären wir wieder beim Spiel, beim Entertainment. Eigentlich habe ich mir gestern abend aufgeschrieben, dass ich mich heute gerne über Till Brönner ärgern möchte, aber jetzt weiss ich nicht mehr warum. Shit..Aber die grossartige Aufnahme „Los Elefantos“ mit Wynton Marsalis und Arturo Sandoval, die ich gestern Nacht gehört habe, kann wohl nicht den Ausschlag gegeben haben. \* Und Deine Soundlibrary ist natürlich auch hier der Hit, lieber Gernot!



*Dmitry Chernov, Juggler and Anna Volodko, Rope Artist - the couple of the future*

Interessant hat sich die Begegnung mit dem russischen Jongleur Dmitry Chernov gestaltet, für den ich eine Collage aus verschiedenen Teilen der Cocteau-CD arrangiert habe. Er selber hat mir alle seine Bewegungen aufgeschrieben. Er denkt wie ein Musiker, ist formal sehr genau und rhythmisch musikalisch sehr begabt. So habe ich nochmals alles umgeschrieben und angepasst, mit Rob neu editiert und jetzt sollte es dann perfekt passen. Ab halb zwölf nehmen wir wieder fünf weitere Stücke auf. Es gibt noch immer kaum Fehler, lieber Super-Markus. So, und als frisch gebackener Frühaufsteher geh ich jetzt erst mal mit Rob einkaufen. Ich habe nicht mal mehr Trinkwasser... see you later..

\* jetzt fällt es mir wieder ein: ich hab mal auf seiner Home Page sein Tourdiary mitverfolgt. Das war so aalglatt, berechnend und nichts sagend schön, als ob man sowas im Newage-onlineshop (mit Eingabe von ein paar Stichwörtern) täglich abrufen könnte..



*Und endlich ist auch das Zaubertrickequipment der Holländer Scott & Muriel angekommen. Habs bisserl unscharf fotografiert*